

Verband der steuerberatenden und
wirtschaftsprüfenden Berufe



GESCHÄFTSBERICHT 2025



JAHRE

DEUTSCHER
STEUERBERATERVERBAND e.V.

www.dstv.de

Inhalt



5

Ein Jubiläum voller Höhepunkte



7

Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren



10

Europa

- 10 DStV in Europa: Impulsgeber für Wettbewerbsfähigkeit
- 10 Aufnahme in die „Terrible Ten“
- 10 Förderung praxisnaher Digitallösungen
- 11 DStV und BStBK in Kooperation: Die German Tax Advisers
- 11 Der DStV engagiert sich: ETAF und EFAA
- 12 EFAA: Private Equity als Gefahr für die Unabhängigkeit des Berufs
- 12 ETAF: Für Vereinfachungen im Steuerrecht und berufsrechtliche Stabilität



13

Recht und Berufsrecht

- 13 Unabhängige Berufsausübung erhalten
- 13 Steuerberaterprüfung modernisieren
- 14 Corona-Schlussabrechnungen beschleunigen
- 14 Gemeinsam für einen optimalen Versicherungsschutz



15

Steuerrecht

- 15 Bundestagswahl 2025: Im politischen Dialog
- 16 Investitionsbooster mit angezogener Handbremse
- 16 Kassenpflichten im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Aufwand
- 17 Mantelverordnung: Kritik zeigt Wirkung
- 17 Grunderwerbsteuer: DStV erzielt Teilerfolg
- 18 E-Rechnung: DStV für pragmatische Vorgaben
- 18 Umsatzsteuerbefreiung für Bildungsleistungen: Übergangsfrist erreicht
- 19 Aktivrente: Einsatz für Gleichbehandlung
- 19 Digitale Steuerbescheide: DStV beseitigt Verunsicherung



20

Digitale Transformation

- 20 Verbändegemeinschaft als Treiber
- 20 Künstliche Intelligenz (KI) als Leitthema
- 21 Austausch, Netzwerke und Sichtbarkeit
- 21 Unterstützung für den Kanzleialltag



Betriebswirtschaftliche Beratung



Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung



Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!



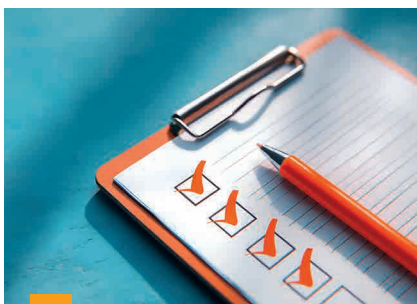
Netzwerken



48. Deutscher Steuerberatertag



Fachberater (DStV e.V.)



Serviceangebote des DStV

- 30 DStV-Praxenvergleich
- 30 Qualitätsmanagement und DStV-Qualitätssiegel



Anhang

- 32 Entwicklung in Zahlen
- 33 Gremien & Geschäftsstelle
- 38 Impressum

Vorwort



StB Torsten Lüth (DStV-Präsident) und Syndikusrechtsanwalt/StB Norman Peters (DStV-Hauptgeschäftsführer)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2025 war für uns ein ganz besonderes Jahr. Unser 50-jähriges DStV-Jubiläum bot Anlass für einen Rückblick auf ein halbes Jahrhundert erfolgreiche Verbandsarbeit. Eine Geschichte, die deutlich macht, mit wie viel Einsatz, Energie und Tatkraft sich in all diesen Jahren Kolleginnen und Kollegen der unabhängigen Vertretung des Berufsstands widmeten!

Ein solches Jubiläum regt aber auch dazu an, sich über die Zukunft Gedanken zu machen. Wo sehen wir den Berufsstand, die Steuerberaterverbände und den DStV in den kommenden Jahren? Wir erleben momentan eine Zeit des Umbruchs. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind nach wie vor unsicher. Gleichzeitig werden viele Prozesse durch zum Teil absurde bürokratische Hemmnisse erschwert. Die Ansprüche unserer Mandanten verändern sich – ebenso wie die Ansprüche unserer Mitarbeitenden. Weiterer Veränderungsbedarf ergibt sich aus der rasant fortschreitenden digitalen Transformation.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
StB Torsten Lüth
(Präsident)

gez.
Syndikusrechtsanwalt/StB Norman Peters
(Hauptgeschäftsführer)

Trotz aller aktuellen Probleme: Der Berufsstand ist hervorragend aufgestellt. Steuerberaterinnen und Steuerberater können entschlossen, zuversichtlich und mit einem starken beruflichen Selbstverständnis in die Zukunft sehen. Wir brauchen keine beruhsfremden Kapitalgeber, um unsere Kanzleien fit für kommende Zeiten zu machen. Täglich beweisen Kolleginnen und Kollegen überall in Deutschland, wie flexibel sie auf die aktuellen Herausforderungen reagieren und wie innovativ und digital sie schon heute arbeiten.

Die Steuerberaterverbände und der DStV begleiten den Berufsstand als zuverlässiger Partner auf dem Weg in die Zukunft. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie, wie wir uns zum Beispiel für die Bewahrung unserer beruflichen Unabhängigkeit einsetzen, Orientierung in der digitalen Transformation bieten und uns für die Fachkräftegewinnung engagieren. Allen, die uns in Ehren- und Hauptamt dabei unterstützen, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz danken!

Ein Jubiläum voller Höhepunkte



www.dstv50.de



Get-together in der
Villa Elisabeth in Berlin



„Happy Birthday, DStV!“ prosteten die Gratulanten dem Dachverband bei seiner Feier zum 50-jährigen Bestehen im Mai 2025 zu. 200 Gäste aus Politik, Verwaltung, Finanzgerichtsbarkeit und Berufsstand feierten ihn in der beeindruckenden Location der St.-Elisabeth-Kirche in Berlin-Mitte. Das frühlinghafte Wetter passte perfekt, um bei guten Gesprächen und kalten Drinks die Feieratmosphäre zu genießen.

Während des abwechslungsreichen Festakts erinnerte DStV-Präsident StB Torsten Lüth in seiner Rede an den Mut der Gründerväter und forderte u.a. mehr Gehör für die Praxis in der Gesetzgebung. Eine kurzweilige Ge-

sprächsrunde der letzten drei DStV-Präsidenten StB/WP Hans-Christoph Seewald, StB/WP Harald Elster und StB Torsten Lüth eröffnete weitere wertvolle Eindrücke zur Geschichte des Verbands. Außerdem konnten die Gäste im Saal auf der Leinwand zahlreiche Grußbotschaften bestaunen: Per Video gratulierten viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter dem Verband – darunter auch Bundeskanzler Friedrich Merz. Alle Videobotschaften sind nach wie vor auf der extra eingerichteten Jubiläums-Website www.dstv50.de abrufbar.

Auf der Jubiläums-Internetseite ist zudem das DStV-Festmagazin zu finden. Unter dem Motto „50 Jahre, 50 Themen. Volles Programm Zukunft.“ sind darin die Highlights aus fünf Jahrzehnten Verbandsarbeit kreativ zusammengefasst. Hier finden Sie historische Dokumente, ausdrucksstarke Fotos und Grafiken, lesenswerte Grußworte, lustige Anekdoten und vieles mehr. Natürlich können Sie sich eine PDF-Datei des Festmagazins auch herunterladen. Stöbern lohnt sich da auf jeden Fall!

Uns bleibt das Jubiläum noch lange in Erinnerung!

- 5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
- 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
- 10 Europa
- 13 Recht und Berufsrecht

- 15 Steuerrecht
- 20 Digitale Transformation
- 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
- 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

- 23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
- 25 Netzwerken
- 27 48. Deutscher Steuerberatertag
- 29 Fachberater (DStV e.V.)
- 30 Serviceangebote des DStV



Video-Grußwort von Bundeskanzler Friedrich Merz beim Festakt



Ansprache von Prof. Dr. h. c. Rudolf Mellinghoff (Wissenschaftlicher Direktor ifst / BFH-Präsident a. D.)



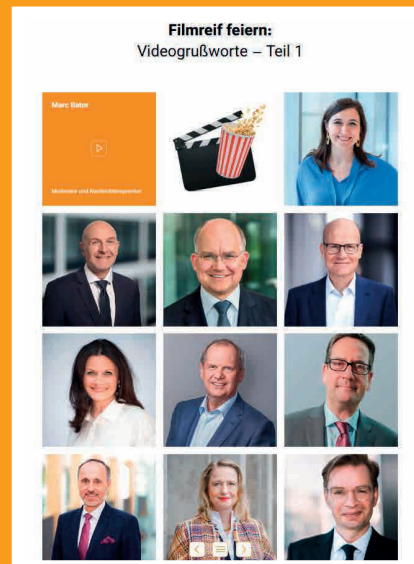
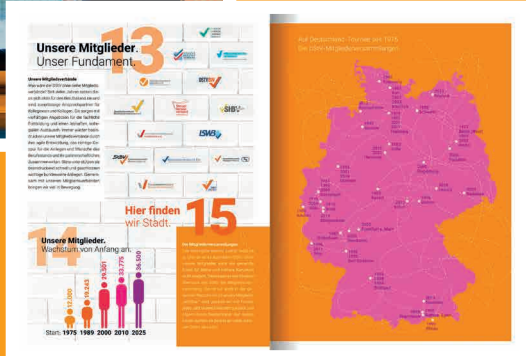
Viviendo String Quartet



Präsidenten-Runde (v.l.n.r.): Marc Bator (Moderator), WP/StB Hans-Christoph Seewald (ehemaliger DStV-Präsident), WP/StB Harald Elster (ehemaliger DStV-Präsident), StB Torsten Lüth (DStV-Präsident)



Das Festmagazin: Geballte 50 Jahre auf einen Blick



Das Festmagazin: kreativ und informativ



Die Jubiläums-Internetseite: Videos, historische Dokumente, Grafiken, usw.

Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren

Der Erhalt der unabhängigen Berufsausübung der Steuerberater bildete einen wichtigen Schwerpunkt der Verbandsarbeit. Seit einiger Zeit drängen Private Equity-Investoren mittelbar, bspw. über luxemburgische EU-Abschlussprüfungsgesellschaften in den Markt der deutschen Steuerkanzleien. Ob sich Finanzinvestoren an steuerberatenden Berufsausübungsgesellschaften beteiligen dürfen, war in 2025 jedoch gesetzlich nicht eindeutig geregelt. Diese Unsicherheit wirkte als Markteinladung für Investoren.

Das Bundesfinanzministerium (BMF) erkannte die unerwünschte Marktentwicklung und wollte sie erfreulicherweise stoppen. Der BMF-Referentenentwurf zum Neunten Steuerberatungsänderungsgesetz sah eine sachgerechte Klarstellung vor: Die Anforderungen, die das geltende Gesetz Beteiligungen an steuerberatenden Berufsausübungsgesellschaften auferlegt, sollten gleichfalls für beteiligte Wirtschaftsprüfungs- und Buchprüfungsgesellschaften gelten - etwa das Verbot der Beteiligung externer Finanzinvestoren. Die Private Equity-Befürworter gingen mit allen Mitteln gegen diesen Plan vor.

Nach der Überzeugung des DStV bildet vor allem eine unabhängige Steuerberatung den zentralen Faktor, um Steuergerechtigkeit und das Vertrauen in die Steuerrechtsordnung zu gewährleisten. Steuerberaterinnen und Steuerberater sind allein dem Recht und den Interessen ihrer Mandanten verpflichtet. Kapitalinteressen von Private Equity-Investoren stehen hierzu in einem strukturellen Spannungsverhältnis. Wo renditegetriebene Einflussnahme möglich wird, drohen Interessen-

konflikte. Dies bedeutet negative Folgen nicht nur für Mandanten und Wirtschaft, sondern letztlich auch für die Verwaltung.

Der DStV machte seine Vorbehalte im intensiven Austausch mit der Bundespolitik und Verwaltung sowie in den Medien immer wieder deutlich. So warb er etwa bei dem von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu diesem Thema frühzeitig angebotenen Fachgespräch im Finanzausschuss oder in den Gesprächen mit den BMF-Spitzenvertretern Dr. Rolf Bösing und MdB Michael Schrodi (SPD) mit Nachdruck für die Lösung des BMF. Darüber hinaus stellte er seinen Mitgliedsverbänden ein Muster schreiben zur Verfügung, mit dem sich die Berufsangehörigen unmittelbar an ihre Bundestagsabgeordneten vor Ort wenden konnten. Die breite Resonanz aus der Praxis zeigte, wie wichtig den Kolleginnen und Kollegen das Anliegen des DStV war. Zugleich erfuhren sie viel Zuspruch von Seiten der Abgeordneten des Deutschen Bundestags. Rückenwind für das Anliegen des DStV bot auch ein gemeinsames Bekenntnis zur unabhängigen Berufsausübung zahlreicher weiterer Organisationen der Freien Berufe.

Zum Jahreswechsel schickte die Bundesregierung - auf Drängen der Bundeswirtschaftsministerin - das Vorhaben jedoch ohne die Klarstellung in das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren. Ziel des DStV bleibt es daher in 2026, eine entsprechende gesetzliche Regelung im Steuerberatungsgesetz zu verankern.

- 5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
- 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
- 10 Europa
- 13 Recht und Berufsrecht
- 15 Steuerrecht
- 20 Digitale Transformation
- 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
- 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
- 23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
- 25 Netzwerken
- 27 48. Deutscher Steuerberatertag
- 29 Fachberater (DStV e.V.)
- 30 Serviceangebote des DStV



 Dr. Rolf Böisinger (BMF-Staatssekretär), StB Torsten Lüth (DStV-Präsident)

 MdB Michael Schrodri (Parlamentarischer Staatssekretär beim BMF - SPD), StB Torsten Lüth (DStV-Präsident)



 Fachgespräch der AG Finanzen der CDU/CSU-Bundtagsfraktion

NWB Nr. 48 vom 28.11.2025 - NWB DAAAK-04360

9. Steuerberatungsänderungsgesetz: Für den Erhalt der Unabhängigkeit!

Torsten Lüth*

Im politischen Berlin werden aktuell grundlegende Weichen für die Steuerberatungsbranche, für Unternehmen sowie Verbraucher gestellt. Seit einiger Zeit nutzt die Private Equity-Branche eine unsichere Rechtslage, um sich an Steuerkanzleien zu beteiligen. Das BMF möchte diese Entwicklung mit dem Referentenentwurf zur Änderung des Steuerberatungsgesetzes stoppen – und trifft auf den Widerstand des Bundeswirtschaftsministeriums und der Befürworter von Private Equity-Beteiligungen. Das BMF hat hingegen sehr gute Gründe auf seiner Seite. Fondsmanager haben keinen sinnvollen Platz am Tisch des Berufsstands.

Zukunft des Berufsstands?

Unterstützer von Private Equity sehen die Zukunft des Berufsstands in Gefahr, wenn dieser Finanzierungsform nicht die Tür zum Steuerberatungsmarkt geöffnet wird. Ihre Überzeugung: Mangel an Nachwuchskräften, Investitionen in Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, professionellere Prozesse, das lasse sich nur mithilfe von Private Equity darstellen. Die Verhinderung der Digitalisierung, leiste einer Zunahme von Beratungsfehlern Vorschub. Manch einer aus dem Berufsstand schließt sich dieser Sichtweise an. Einzelne Befürworter wähen: Mit bemerkenswerter Kühnheit gehe der BMF-Referentenentwurf über Verfassungs- und Europarecht hinweg.


Dieser Schwarzmalerei tritt der Deutsche Steuerberaterverband (DStV) mit Nachdruck entgegen. Eine Aufweichung des Fremdbesitzverbots ginge – entgegen den obigen Thesen – zulasten von Unternehmen und Verbrauchern. Das von der Private Equity-Befürwortern gezeichnete Bild des Berufsstands entspricht nicht den Tatsachen. Die behaupteten Kausalitäten tragen nicht. Die rechtliche Einschätzung geht fehl.

Unabhängigkeit ist kein Selbstzweck

Die Unabhängigkeit ist kein individuelles Wahlrecht, sondern ein öffentliches Gut. Steuerberaterinnen und Steuerberater stehen als unabhängige Organe der Steuerrechtspflege allein im Dienst des Mandanten und des Gesetztes. Selbst wenn Investoren keinen beherrschenden Einfluss haben sollten, genügt schon der Eindruck, um das Vertrauen in die Unabhängigkeit zu beschädigen. Mandanten wären einem intransparenten Geflecht von Interessen ausgesetzt.

Auch der Staat setzt sein Vertrauen in die Unabhängigkeit des Berufsstands – nicht nur zur Sicherung der Steuereinnahmen. Die Politik legte die Organisation der Corona-Hilfen in seine Hände, weil diese Mammutaufgabe ein außergewöhnliches Vertrauensverhältnis erforderte. Um Betrag zu verhindern, übertrug sie ihm die Schlüsselfunktion bei der Beantragung. Die Politik hat diese sensible Aufgabe Unternehmen, die rein nach monetären Zielen agieren, bewusst nicht anvertraut.

NWB Nr. 48 vom 28.11.2025 - NWB DAAAK-04360



Fremdbesitzverbot stärken – Umgehungen verhindern

Für starke, unabhängige und vertrauenswürdige Freie Berufe

Unabhängigkeit schützen – Einfluss abwehren

Die Freien Berufe stehen für Unabhängigkeit, Vertrauen und persönliche Verantwortung. Doch diese Grundwerte geraten unter Druck: Internationale Finanzinvestoren versuchen zunehmend, zum Teil über Umgehungsstrukturen wirtschaftlichen Einfluss zu gewinnen. Das geplante Neunte Steuerberatungsänderungsgesetz und andere gesetzliche Initiativen setzen hier für alle Freien Berufe ein wichtiges Signal: Fremdbesitz muss klar ausgeschlossen werden – damit die Unabhängigkeit freier Berufe gewahrt und ihre Gemeinwohlverpflichtung gestärkt wird. Dies hat auch der Europäische Gerichtshof (EuGH) in seiner aktuellen Rechtsprechung zuletzt bestätigt.

Vertrauen bewahren – Vertraulichkeit sichern


Das besondere Vertrauensverhältnis zwischen freiberuflichen Berufsträgern und ihren Mandanten/Patienten/Kunden ist ein hohes Gut. Nur wer sicher sein kann, dass sensible Informationen geschützt bleiben, wird offen sprechen und ehrliche Beratung suchen. Fremdbesitz gefährdet dieses Vertrauen: Berufsfremde Investoren unterliegen keiner Verschwiegenheitspflicht. Das Fremdbesitzverbot ist daher nicht nur Berufsrecht, sondern auch Datenschutz und Verbraucherschutz in einem.


Qualität vor Rendite

Freie Berufe handeln im Interesse der Menschen – nicht im Interesse von Renditeerwartungen. Wenn Kapitalgeber Einfluss nehmen, droht ein gefährlicher Zielkonflikt: kurzfristiger Gewinn statt langfristiger Qualität. Wo wirtschaftliche Interessen über fachliche Verantwortung gestellt werden, verliert das Gemeinwohl. Das Fremdbesitzverbot sichert Qualität, Eigenverantwortung und Integrität – und damit die Werte, auf denen das Vertrauen in die Freien Berufe ruht.

Kein Kapitalmangel, kein Grund zur Öffnung

Die Freien Berufe sind kein Kapitalmarkt. Ihr größtes Kapital sind Kompetenz, Ethik und Verantwortung. Digitalisierung, Innovation und moderne Infrastruktur lassen sich über bewährte Finanzierungswege – etwa Bankkredite oder Förderprogramme – realisieren. Es gibt keinen Kapitalbedarf, der Fremdbesitz rechtfertigen würde.

 Spotlight-Beitrag von StB Torsten Lüth (DStV-Präsident) bei NWB

 Gemeinsamer Appell von Organisationen der Freien Berufe zur Wahrung der Unabhängigkeit



TÄTIGKEITSBERICHT
2025

5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
 10 Europa
 13 Recht und Berufsrecht

15 Steuerrecht
 20 Digitale Transformation
 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
 25 Netzwerken
 27 48. Deutscher Steuerberaterstag
 29 Fachberater (DStV e.V.)
 30 Serviceangebote des DStV

Europa



www.dstv.de/europa

DStV in Europa: Impulsgeber für Wettbewerbsfähigkeit

Der geopolitische Wandel zwang die Europäische Union im Jahr 2025 zur Kurskorrektur. Im selben Maße wie der „Green Deal“ verblasste, gewann das Ziel der Wettbewerbsfähigkeit an Bedeutung. Europa plante, den Ballast unnötiger Bürokratie zu verringern und die Wirtschaft zu stärken. Der DStV bekannte sich zu diesem Vorhaben und unterstützte dieses Ziel.

Dabei war der DStV ein verlässlicher Kompass auf dem Pfad für mehr Wettbewerbsfähigkeit. Seine Stellungnahme mit „28 Forderungen und Empfehlungen für einen zukunftsfähigen Binnenmarkt“ skizzierte den Mehrwert eines unabhängigen, hochqualifizierten und compliance-orientierten Steuerberaterberufs als fester Bestandteil eines wettbewerbsfähigen Binnenmarkts.

Aufnahme in die „Terrible Ten“

Bei der Binnenmarktstrategie gehörte der Berufsstand zu denjenigen, die die EU-Kommission mit der Aufschrift „überreguliert“ versah und in die Auflistung der zehn schrecklichsten Hindernisse im EU-Binnenmarkt aufnahm. DStV-Präsident Lüth fand dazu die richtigen Worte: „Wenn die Gewährleistung hochwertiger Dienstleistungen, der Status als Organ der Steuerrechtspflege oder unsere Selbstverwaltung überregulierungen sind, dann bin ich stolz darauf, dass unser Beruf überreguliert ist.“

Förderung praxisnaher Digitallösungen

Die EU-Gesetzgebung prägt die Digitalisierung in Europas Kanzleien. Der DStV setzte sich 2025 für eine Vereinfachung von Digitalbestimmungen, für die Einführung eines digitalen Business-Wallets oder einen geeigneten Rechtsrahmen für Cloud- und KI-Entwicklung ein.

DStV und BStBK in Kooperation: Die German Tax Advisers



Hubert Gombs (stellv. Generaldirektor DG GROW der EU-Kommission), StB Torsten Lüth (DStV-Präsident)

Als Vertreter des Berufsstands führten die German Tax Advisers (GTA), die Brüsseler Kooperation des DStV mit der Bundessteuerberaterkammer (BStBK), zahlreiche Gespräche mit Vertretern der EU-Institutionen.

Im Austausch mit Hubert Gombs, stellvertretender Generaldirektor in der EU-Kommission, forderte DStV-Präsident Lüth den Erhalt der Unabhängigkeit des Berufsstands. Außerdem setzten sich die GTA dafür ein, einen Schlusstrich im langjährigen Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission zu den Vorbehaltsaufgaben des Berufsstands zu ziehen.



German Tax Advisers im EU-Parlament: MdEP Matthias Ecke (SPD), StB Torsten Lüth (DStV-Präsident)



German Tax Advisers in Brüssel: StB Torsten Lüth (DStV-Präsident), MdEP Moritz Körner (FDP)



Weitere Akzente setzten die GTA im Gespräch mit MdEP Matthias Ecke (SPD) über notwendige Verbesserungen im EU-Umsatzsteuerrecht. Dabei warb Lüth für eine Stärkung des Reverse-Charge-Verfahrens und ein umsatzsteuerliches Optionsmodell für berufliche Bildungsträger.

Im Dialog mit MdEP Moritz Körner (FDP) und MdEP Markus Ferber (CSU) kritisierten die GTA den bürokratischen Ansatz der EU-Kommission zur Umsetzung der Aufsicht bei der Geldwäscheprävention als unverhältnismäßig. Beide wandten sich im Nachgang unterstützend an die EU-Kommissionspräsidentin und die zuständige EU-Kommissarin.

Der DStV engagiert sich: ETAF und EFAA

Europäische Verbände sind wichtige Instrumente des DStV für die Mitsprache in der EU-Gesetzgebung. Zugleich sind sie zentrale Plattformen für den kollegialen Austausch in Europa. Deshalb wirkt der DStV seit Jahren in der European Federation of Accountants and Auditors

for SMEs (EFAA - Europäischer Verband der prüfenden Berufe für kleine- und mittelständische Unternehmen) und der European Tax Adviser Federation (ETAF - Zusammenschluss der nationalen Organisationen der reglementierten steuerberatenden Berufe) mit.



5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
 10 Europa
 13 Recht und Berufsrecht

15 Steuerrecht
 20 Digitale Transformation
 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
 25 Netzwerken
 27 48. Deutscher Steuerberaterstag
 29 Fachberater (DStV e.V.)
 30 Serviceangebote des DStV

EFAA: Private Equity als Gefahr für die Unabhängigkeit des Berufs

Beim jährlichen Council der EFAA in Brüssel kritisierten deren Mitglieder den zunehmenden Einfluss von Private Equity in den europäischen Kanzleien. Beteiligungsmodelle reiner Investoren bergen nach der Position der EFAA erhebliche Gefahren für die Unabhängigkeit des Berufs. Dies müssen die Gesetzgeber in Europa künftig berücksichtigen.

Im Anschluss an die internationale Konferenz der EFAA in Marseille wurde DStV-Vizepräsident StB/WP Dipl.-Kfm. Marcus Tuschen während der Mitgliederversammlung erneut in den Vorstand gewählt.



Internationale EFAA-Konferenz in der Handelskammer von Marseille

ETAF: Für Vereinfachungen im Steuerrecht und berufsrechtliche Stabilität

Auf der ersten ETAF-Konferenz des Jahres nahm DStV-Vizepräsident StB/WP Dipl.-Kfm. Christian Böke an der Paneldiskussion zur Vereinfachung des EU-Steuerrechts teil. Er prangerte die Belastungen in den Kanzleien durch bürokratische Auflagen an und verwahrte sich gegen weitere Meldepflichten. Zugleich wies er darauf hin, dass die zunehmende steuerrechtliche Komplexität selbst erfahrene Berater an ihre Grenzen bringe.

Prestigeträchtig fand die zweite Konferenz der ETAF im EU-Parlament statt. Als Reaktion auf die Binnenmarktstrategie erörterten die Teilnehmer die sich daraus ergebende EU-Gesetzgebung. In Anwesenheit von ETAF-Board Mitglied StB/WP Prof. Dr. H.-Michael Korth waren die Auswirkungen einer Harmonisierung berufsrechtlicher Regelungen Gegenstand der lebhaften Diskussion.



DStV-Vizepräsident StB/WP Dipl.-Kfm. Christian Böke (rechts) während der ETAF-Konferenz

Recht und Berufsrecht



www.dstv.de/
berufsrecht

Unabhängige Berufsausübung erhalten

Zentrale Fragen des Berufsrechts der Steuerberaterinnen und Steuerberater standen auch im Jahr 2025 im Fokus der Arbeit des Rechts- und Berufsrechtsausschusses. Er kam im Berichtszeitraum turnusmäßig zweimal zusammen. Ergänzt werden die Sitzungen bei Bedarf durch Onlinemeetings, um aktuelle Fragen kurzfristig erörtern

zu können. Zu seiner konstituierenden Sitzung nach der Neuwahl hieß der Ausschuss in Berlin unter dem Vorsitz von DStV-Vizepräsident StB/WP Carsten Nicklaus als neues Mitglied StB/RA Simon Beyme in seinen Reihen herzlich willkommen.



Mitglieder des Rechts- und Berufsrechtsausschusses:
(v.l.n.r.):
StB/RA/FAStR Simon Beyme (StBV Berlin-Brandenburg),
StB/RA Volker Höpfl (StBV Hamburg),
StBin Dr. Jutta Fischer-Neuner (LSWB),
StB/WP Christian Rech (StBV Rheinland-Pfalz),
StB/WP Carsten Nicklaus (DStV-Vizepräsident),
StB Karsten Schmidt (StBV Thüringen),
RA Christian Michel (DStV-Referatsleiter Recht und Berufsrecht),
StB/RA Oliver Klose (StBV Niedersachsen Sachsen-Anhalt)



Im Mittelpunkt der Ausschussarbeit stand unter anderem die Frage des Fremdbesitzverbots bei steuerberatenden Berufsausübungsgesellschaften. Der Ausschuss bekräftigte, dass klare gesetzliche Vorgaben zur Sicherung einer unabhängigen Berufsausübung unerlässlich seien. Der DStV hatte dies in seiner Stellungnahme zum BMF-

Entwurf für ein Neuntes Steuerberatungsänderungsgesetz bereits frühzeitig deutlich gemacht. Eine ausführliche Darstellung findet sich im Kapitel „Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren“ dieses Geschäftsberichts.

Steuerberaterprüfung modernisieren

Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussionen bildete die Modernisierung der Steuerberaterprüfung. Ein zeitgemäßeres Prüfungsverfahren, welches die bestehenden fachlichen Qualitätsstandards erhält, kann nach Ansicht des DStV einen wirksamen Beitrag gegen den Fachkräftemangel leisten und mehr interessierte junge Menschen für den Steuerberaterberuf begeistern. Die zentralen Vorschläge des DStV wie der Wegfall der Beschränkung der Wiederholungsversuche und des sogenannten Fakultätsvorbehalts sind dazu wichtige Bausteine. Im Zentrum einer Reform muss allerdings vor allem

ein modularisiertes Prüfungsverfahren mit der Möglichkeit der Mitnahme bestandener Klausuren stehen. Hierzu entwickelte der DStV im Rahmen einer Arbeitsgruppe unter der Federführung des Rechts- und Berufsrechtsausschusses sowie der Einbindung der regionalen Steuerberaterverbände frühzeitig Vorschläge. Er adressierte diese Impulse gegenüber den Finanzministerien von Bund und Ländern. Die Gespräche, die der DStV seitdem auf der Bundes- sowie der Länderebene führt, stimmen durchaus optimistisch, in absehbarer Zeit in der Praxis spürbare Fortschritte zu erzielen.

- 5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
- 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
- 10 Europa
- 13 **Recht und Berufsrecht**
- 15 Steuerrecht
- 20 Digitale Transformation
- 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
- 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
- 23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
- 25 Netzwerken
- 27 48. Deutscher Steuerberatertag
- 29 Fachberater (DStV e.V.)
- 30 Serviceangebote des DStV

Corona-Schlussabrechnungen beschleunigen

Positive Erwartungen im Berufsstand weckten die Ankündigungen des Koalitionsvertrages der neuen Bundesregierung zur beschleunigten Abwicklung der Schlussabrechnungen bei den Corona-Wirtschaftshilfen. Danach sollten die Länder durch gezielte Maßnahmen wie die Festlegung bestimmter Schwellenwerte in die Lage versetzt werden, die Prüfungen zeitnah abschließen zu können. Im Laufe des Jahres entwickelte sich die Bearbeitungsquote in einigen Bundesländern durchaus positiv. Der DStV hatte die Gelegenheit, mit dem zuständigen Referat des BMWV zum Jahresende eine Zwischenbilanz zu ziehen und einen möglichen weiteren Optimierungsbedarf zu erörtern.



StB Torsten Lüth (DStV-Präsident), RA Christian Michel (DStV-Referatsleiter Recht und Berufsrecht) im Austausch mit dem BMWV

Gemeinsam für einen optimalen Versicherungsschutz

Auch im Jahr 2025 wurde die berufsrechtliche Facharbeit um aktuelle Fragen des Versicherungsschutzes von Steuerberaterinnen und Steuerberatern ergänzt. Sie standen in bewährter Weise im Fokus des gemeinsamen Arbeitskreises von HDI und DStV. Erweitert um Vertreter der Roland Rechtsschutzversicherung fand sich der Arbeitskreis turnusmäßig in Köln zusammen. DStV-Vizepräsident WP Stefan Dreßler leitete die Sitzung erstmals.

Versicherungsmarkt. Dazu gehörte die Analyse der Rechtsprechung insbesondere zu haftungsrechtlichen Fragestellungen. Ziel ist es hier stets, bei Bedarf die bestehenden Versicherungsbedingungen im Interesse des Berufsstands praxisgerecht weiterzuentwickeln. Ebenfalls in der Diskussion standen geeignete Maßnahmen, um die Vorteile der Mitgliedschaft in den regionalen Steuerberaterverbänden mit Blick auf die besonderen Konditionen beim Versicherungsschutz künftig noch besser herauszustellen. Der vertrauensvolle Austausch wird auch 2026 fortgesetzt.

Ihr besonderes Augenmerk legten Verband und Versicherer auf die aktuellen Entwicklungen auf dem



Mitglieder des Arbeitsstabs Versicherungsfragen in Köln

Steuerrecht



www.dstv.de/
steuerrecht



DStV-Interviewreihe
„3 Fragen – 3 Antworten“
zur Bundestagswahl 2025

Bundestagswahl 2025: Im politischen Dialog



Die Bundestagswahl 2025 war für den DStV mehr als ein politischer Termin – sie war ein Arbeitsauftrag. Bereits im Dezember 2024 formulierte der DStV mit seinen „DStV-Positionen zur Bundestagswahl 2025“ die steuer- und berufspolitischen Erwartungen des Berufsstands. Kurz vor dem Urnengang wandte sich der DStV in der Reihe „3 Fragen – 3 Antworten“ mit drei zentralen Anliegen direkt an maßgebliche Bundestagsabgeordnete. Im Fokus standen ein praktikables

Meldesystem für die E-Rechnung, spürbare Steuervereinfachungen und eine zukunftsfeste Reform der Steuerberaterprüfung. DStV-Präsident Lüth bat um Einschätzungen – und erhielt Substanz: Die finanzpolitischen Sprecher von SPD, CDU/CSU, Bündnis 90/Grünen, FDP und der CSU-Landesgruppe antworteten erfreulich ausführlich. Ein starkes Signal für die Bedeutung steuerlicher Expertise im parlamentarischen Dialog.



Zitatkachel mit
StB Torsten Lüth
(DStV-Präsident) zur
Reihe „DStV zum
KoaVertrag“



5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte	15 Steuerrecht	23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren	20 Digitale Transformation	25 Netzwerken
10 Europa	22 Betriebswirtschaftliche Beratung	27 48. Deutscher Steuerberaterstag
13 Recht und Berufsrecht	22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	29 Fachberater (DStV e.V.)
		30 Serviceangebote des DStV

Nach der Wahl ist vor der Analyse: In der Reihe „DStV zum KoaVertrag“ nahm der DStV den Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD genau unter die Lupe – mit dem geschulten Blick der steuerberatenden Praxis. Zwischen politischen Leitplanken und fiskalischen Feinjustierungen identifizierte der DStV die für den Berufsstand wesentlichen Maßnahmen. Elf ausgewählte Themen wurden in der Kampagne vertieft:

- Steuerfreiheit der "Aktivrente"
- Vereinfachung bei der Rentenbesteuerung
- Pendlerpauschale und Arbeitstagepauschale
- Steuerfreiheit von Überstundenzuschlägen
- Weiterentwicklung der Einfuhrumsatzsteuer

- Optionsmodell und Thesaurierungsbegünstigung
- Degressive Abschreibung
- Selbstveranlagung bei Kapital- und Personengesellschaften
- Registrierkassenpflicht
- Statusfeststellungsverfahren
- Corona-Hilfen

Der DStV ordnete die Vorhaben ein und prüfte ihre Praxistauglichkeit. Gute Steuerpolitik entsteht im Dialog mit der Praxis. Daher war der DStV mit fachlicher Expertise und klarer Position zu den Themen etwa in den sozialen Medien verlässlich präsent.

Investitionsbooster mit angezogener Handbremse

Zügig nach der Regierungsbildung präsentierte die Bundesregierung ein erstes Maßnahmenpaket zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Der DStV begrüßte das sog. „Investitionsbooster“-Gesetz, kritisierte jedoch, dass dessen Schubkraft deutlich hinter den Erwartungen der Praxis zurückblieb. Die erneut lediglich befristete Wiedereinführung der degressiven Abschreibung mindert die notwendige Planungs- und Rechtssicherheit für Unternehmen. Auch die Regelungen zur Thesaurierungsbegünstigung

bleiben hinter der im Koalitionsvertrag angekündigten wesentlichen Verbesserung zurück. Ein großer Wermutstropfen aus Sicht des DStV ist zudem, dass die Ergebnisse der vom BMF in der letzten Legislaturperiode eingesetzten, unabhängigen Expertenkommissionen zur Unternehmen- und Einkommensteuer von der neuen Bundesregierung unberücksichtigt blieben. Die umfangreichen Vorschläge zur Vereinfachung der steuerlichen Rahmenbedingungen haben es verdient, weiterverfolgt zu werden.

Kassenpflichten im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Aufwand

Mit der Zweiten Verordnung zur Änderung der Kassensicherungsverordnung setzte das BMF im Sommer 2025 einen neuen Regelungsakzent. Die technischen Vorgaben sollten klarer, ihre Anwendung einfacher werden. Das Ziel überzeugte, der Weg dorthin war jedoch nicht frei von Stolpersteinen. Der DStV setzte sich daher mit Nachdruck dafür ein, Rechtsklarheit zu sichern, Kostenexplosionen zu vermeiden und mögliche zeitliche Engstellen im Blick zu behalten.

Dass das Thema Kasse in 2026 weiter an Bedeutung gewinnt, machte bereits der Koalitionsvertrag von Union und SPD aus 2025 deutlich. Drei Vorhaben stehen dabei im Fokus:

- eine Registrierkassenpflicht ab 01.01.2027 bei einem jährlichen Umsatz von mehr als 100.000 Euro,
- die Abschaffung der Belegausgabepflicht,
- eine Pflicht für eine digitale Zahlungsoption.

Flankierend zu diesen Planungen veröffentlichte das BMF Anfang 2026 den Bericht zur Evaluierung des Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen. Auch daraus ließ sich erkennen, dass das BMF gesetzgeberischen Handlungsbedarf sieht. Der DStV wird sich daher auch in 2026 nachhaltig dafür einsetzen, dass die kleinen und mittleren Steuerkanzleien und deren KMU-Mandate nicht über Gebühr belastet werden.

Mantelverordnung: Kritik zeigt Wirkung



DStV-Steuerrechtsausschuss
(v.l.n.r.): RAin/StBin
Sylvia Mein
(DStV-Geschäftsführerin),
StB Sebastian Zeng
(StBV Thüringen), StB/WP
Hans-Joachim Kraatz
(StBV Sachsen),
WP Stefan Dreßler
(DStV-Vizepräsident),
StB Lars Holger Tilgner
(StBV Baden-Württemberg),
StBin Dr. Franziska Hoffmann
(DStV-Referatsleiterin
Steuerrecht),
StB Michael Gärtner
(StBV Niedersachsen
Sachsen-Anhalt),
StBin Vicky Jorhden
(DStV-Referatsleiterin
Steuerrecht),
StB/RA Markus Deutsch
(StBV Berlin-Brandenburg),
Henry Scheel
(DStV-Referatsleiter
Steuerrecht), StB Ulf Knorr
(StBV Mecklenburg-
Vorpommern)



Der Referentenentwurf der Siebten Verordnung zur Änderung steuerlicher Verordnungen (Mantelverordnung) sah Verschärfungen bei Nachweisen zur kürzeren Nutzungsdauer von Gebäuden vor. Insbesondere die Beschränkung auf ausschließlich öffentlich bestellte Gutachter waren dem DStV und der steuerberatenden Praxis ein Dorn im Auge. Der DStV kritisierte insbesondere den Widerspruch zur aktuellen BFH-Rechtsprechung und die unangemessene Belastung für die Steuerpflichtigen. Er setzte sich für flexiblere Regelungen, die Anerkennung zertifizierter Gutachter und insgesamt mehr Praktikabilität ein – mit Erfolg: Im Regierungsentwurf waren die Verschärfungen nicht mehr enthalten. Die Verordnung passierte den Bundesrat ohne die erhöhten Nachweispflichten.

Auch der DStV-Steuerrechtsausschuss nahm die Mantelverordnung in den Blick. In seiner konstituierenden Sitzung im Herbst 2025 unter der neuen Leitung durch DStV-Vizepräsident WP Stefan Dreßler standen daneben zahlreiche weitere praxisrelevante Themen auf der Tagesordnung – vom Steueränderungsgesetz 2025 und der Zukunft der Erbschaftsteuer über das Aktivrentengesetz bis hin zu digitalen Steuerbescheiden und der E-Rechnung. Damit wurde einmal mehr deutlich: Steuerrecht braucht nicht nur Regeln, sondern vor allem den Blick der Praxis, die sie täglich umsetzt.

Grunderwerbsteuer: DStV erzielt Teilerfolg



StB Torsten Lüth
(DStV-Präsident),
MdB WP/StB Fritz Güntzler
(finanzpolitischer
Sprecher CDU/CSU),
RAin/StBin Sylvia Mein
(DStV-Geschäftsführerin)

Der „Herbst der Reformen“ ergab mit dem Steueränderungsgesetz 2025 zahlreiche steuerliche Neuerungen. In Gesprächen mit den finanzpolitischen Sprechern MdB WP/StB Fritz Güntzler (CDU) und MdB Frauke Heiligenstadt (SPD) brachte der DStV seinen Praxisblick ein und setzte in seiner Stellungnahme wichtige Impulse zur Reform der Grunderwerbsteuer. Diese fanden durch die Teilnahme des DStV als Sachverständiger in der Anhörung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages die Aufmerksamkeit des Parlaments. Als dringlichen Reformbedarf benannte der DStV längere Anzeigefristen, Rechtssicherheit für



5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
 10 Europa
 13 Recht und Berufsrecht

15 Steuerrecht
 20 Digitale Transformation
 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
 25 Netzwerken
 27 48. Deutscher Steuerberaterstag
 29 Fachberater (DStV e.V.)
 30 Serviceangebote des DStV

Personengesellschaften ab 2027 sowie die Vermeidung einer doppelten Besteuerung wirtschaftlich einheitlicher Vorgänge. Die Bundesregierung griff zum Jahreswechsel einzelne Vorschläge im Regierungsentwurf des Neunten Steuerberatungsänderungsgesetzes auf: So soll die Anzeigefrist in Inlandsfällen auf einen Monat verlängert und an die Auslandsfrist angeglichen werden. Zudem ist eine Regelung zur Vermeidung doppelter Grunderwerbsteuer vorgesehen. Da eine steuerliche Begünstigung von Immobilientransaktionen bei Personengesellschaften ab 2027 weiterhin fehlte, wird sich der DStV auch in 2026 für die nötige Reform einsetzen.



StB Torsten Lüth (DStV-Präsident), MdB Frauke Heiligenstadt (finanzpolitische Sprecherin SPD)

E-Rechnung: DStV für pragmatische Vorgaben

Seit Anfang 2025 gilt die E-Rechnungspflicht. Dank der auch vom DStV geforderten Übergangsfristen haben Unternehmen Zeit für die Umstellung. Erste Praxiserfahrungen zeigten zahlreiche offene Fragen, die der DStV aktiv in Gespräche mit dem BMF einbrachte. So machte DStV-Präsident Lüth im Gespräch mit dem für die Umsatzsteuer zuständigen BMF-Abteilungsleiter, MD Bastian Fleig, und fünf für umsatzsteuerliche Themen zuständigen Referatsleiter die Standpunkte des DStV klar. Mit seiner Stellungnahme zum zweiten BMF-Schreiben zur Einführung der E-Rechnung erreichte der DStV wichtige Verbesserungen für die Praxis. Das BMF übernahm Hinweise zur präziseren Fehlerbeschreibung und zum Einsatz von Validierungstools einschließlich einer Vertrauensschutzregelung. Zudem strich es auf Anregung des DStV ein überflüssiges Zustimmungserfordernis für E-Rechnungen bei Kleinunternehmern. Mit Blick in die Zukunft brachte sich der DStV früh in die Diskussionen über ein Meldesystem für Umsatzdaten ein. Er setzte sich dabei für die Einbindung des Berufsstands in den Datenaustausch ein

und lehnte grundlegende Änderungen der umsatzsteuerlichen Erklärungspflichten, wie die Abschaffung der Voranmeldungen, klar ab. Der DStV wird sich bei der Einführung der Neuerungen weiterhin für praxistaugliche Lösungen im Interesse des Berufsstands sowie kleiner und mittlerer Unternehmen einsetzen.



StB Torsten Lüth (DStV-Präsident), MD Bastian Fleig (BMF-Abteilungsleiter für Zoll, Umsatz- und Verbrauchsteuern)

Umsatzsteuerbefreiung für Bildungsleistungen: Übergangsfrist erreicht

Die seit 2025 geltende Neuregelung zur Umsatzsteuerbefreiung für Bildungsleistungen führte in der Praxis zu erheblicher Unsicherheit. Nicht nur, weil sie erst kurz vor Beginn ihres Inkrafttretens im Gesetzblatt stand, sondern auch weil klare Verwaltungsvorgaben fehlten. Ein im Januar vom BMF vorgelegtes Entwurfsschreiben brachte keine Klarheit. Der DStV setzte sich daher er-

neut für praxistaugliche und faire Lösungen ein. Ende Oktober 2025 veröffentlichte das BMF schließlich das mit den Ländern intensiv abgestimmte Anwendungsschreiben. Trotz weiterhin offener Fragen erreichte der DStV darin eine entscheidende Verbesserung: eine Übergangsregelung bis Ende 2027.



StB Torsten Lüth
(DStV-Präsident),
MdB StB Prof. Dr.
Matthias Hiller
(CDU/CSU –
Finanzausschuss)

Aktivrente: Einsatz für Gleichbehandlung

Die Aktivrente sorgte bereits im Bundestagswahlkampf 2025 für Diskussionen und schaffte es als Maßnahme gegen den Fachkräftemangel in den Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD. Der DStV kritisierte früh und regelmäßig die damit einhergehende Ungleichbehandlung. Für ihn steht fest: Die Aktivrente muss gleichermaßen für Arbeitnehmer, Unternehmer, Selbstständige und Freiberufler gelten. DStV-Präsident Lüth warb dafür unermüdlich im politischen Dialog, wie bspw. mit MdB StB Prof. Dr. Matthias Hiller. Zudem machte der DStV auf offene Umsetzungsfragen aufmerksam und übermittelte dem BMF zahlreiche praxisnahe Hinweise, etwa zum begünstigten Personenkreis, zu einbezogenen Lohnarten, zu mehreren Dienstverhältnissen und zur technischen Umsetzung. Viele dieser Anregungen griff das BMF in seinem FAQ-Katalog zur Aktivrente auf.



Digitale Steuerbescheide: DStV beseitigt Verunsicherung

Mit dem Vierten Bürokratieentlastungsgesetz sollten digitale Steuerbescheide ab 2026 zur Regel, Papier zur Ausnahme werden. Kurz vor Jahresende verschob der Gesetzgeber die flächendeckende Einführung jedoch – für die Praxis sehr überraschend – um ein Jahr. Die Neuregelung war zudem missverständlich und ließ praxisrelevante Fragen offen. Der DStV klärte diese kurzfristig mit dem BMF und informierte in Ab-

stimmung mit der obersten Finanzbehörde über seine Medien. Damit stand bereits vor Inkrafttreten der Neuerungen fest: Auch 2026 bleibt die Einwilligung zur digitalen Bekanntgabe möglich und ein Antrag auf postalische Bekanntgabe ist erst ab 2027 erforderlich. Hierfür soll im Laufe des Jahres 2026 ein elektronisches Antragsverfahren bereitstehen.



DStV in den neu besetzten
NWB-Fachbeirat berufen –
vertreten durch seine
Geschäftsführerin
RAin/StBin Sylvia Mein



- 5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
- 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
- 10 Europa
- 13 Recht und Berufsrecht
- 15 Steuerrecht
- 20 Digitale Transformation
- 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
- 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
- 23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
- 25 Netzwerken
- 27 48. Deutscher Steuerberatertag
- 29 Fachberater (DStV e.V.)
- 30 Serviceangebote des DStV

Digitale Transformation

Verbändegemeinschaft als Treiber

Die digitale Transformation hat sich 2025 als prägender Faktor des Kanzleialltags etabliert. Künstliche Intelligenz, E-Rechnung, Automatisierung und neue Formen der Zusammenarbeit verändern Arbeitsweisen, Rollenbilder und Erwartungen an die Steuerberatung. Gleichzeitig eröffnen diese Entwicklungen große Chancen für Effizienz, Qualität und neue Beratungsfelder.

Der DStV hat diese Dynamik 2025 aktiv begleitet, strukturiert und sichtbar mitgestaltet. Ziel war es, Orientierung zu geben, Debatten einzuordnen und konkrete Hilfestellungen für die Praxis zu entwickeln. Dabei wurde deutlich, dass digitale Transformation weit über Technik hinausgeht und immer auch strategische, orga-

nisatorische und kulturelle Fragen berührt. Beim DStV widmen sich diesen Themen daher der Arbeitskreis Digitalstrategie und das Verbändeforum IT.

Der Arbeitskreis Digitalstrategie unter dem Vorsitz von DStV-Vizepräsident StB/WP Christian Böke fungiert als strategisches Forum für digitale Zukunftsfragen. Er ergänzt das Verbändeforum IT, welches unter dem Vorsitz von StB/WP Axel Klomp (StBV Düsseldorf) die Arbeit der digitalen IT-Arbeitskreise der Regionalverbände auf Bundesebene bündelt und seinen Fokus auf konkrete Anwendungen, Automatisierung, IT-Sicherheit und Datenschutz legt.



www.dstv.de/themen/digitale-transformation-1



Mitglieder des Arbeitskreises Digitalstrategie



Mitglieder des Verbändeforums IT

Künstliche Intelligenz (KI) als Leitthema

Ein zentrales Fundament des Arbeitskreises Digitalstrategie bildeten die 10 Thesen zu KI in der Steuerberatung, mit denen der DStV eine klare Position zur Rolle von KI im Berufsstand formulierte. Die Thesen beleuchteten Chancen und Grenzen des KI-Einsatzes und betonten die Verantwortung der Steuerberaterinnen und Steuerberater. Die Resonanz war hoch: Die Thesen wurden in Interviews, Fachartikeln und Panels breit diskutiert und stärkten die Sichtbarkeit des DStV als Stimme in der KI-Debatte.





DStV-Whitepaper



Darüber hinaus veröffentlichte der DStV auf Basis der Expertise des Arbeitskreises Digitalstrategie konkrete KI-Arbeitshilfen für den Kanzlei-Alltag - darunter ein Whitepaper zu KI-Agenten und einen Leitfaden zu Einsatzmöglichkeiten, Risiken und organisatorischen Voraussetzungen.

Wie in 2024 führte der DStV den KI-Tools-Day durch. Die digitale Veranstaltung widmete sich ganz den praxisnahen KI-Lösungen für Steuerbüros. Über 500 Teilnehmende aus Kanzleien, Fachverlagen, Softwarehäusern und Institutionen waren dabei. Durch kompakte Impulse und praxisnahe Einblicke in den

KI-Einsatz brachten namhafte Referentinnen und Referenten, innovative Tools, konkrete Anwendungen und Use Cases näher.



Austausch, Netzwerke und Sichtbarkeit



Luisa Stalla
(DStV-Managerin digitale Transformation) bei Podiumsdiskussion



Die Intensivierung des Netzwerkes mit Kanzleien, Mitgliedsverbänden, Verwaltung, Wissenschaft und Marktakteuren prägte die Arbeit 2025 maßgeblich. Durch die Beteiligung als Podiumsgast erhöhte der DStV seine Sichtbarkeit bei Fachveranstaltungen zu Zukunftsfragen und technologischen Entwicklungen. Zur Stärkung der digitalen Sichtbarkeit baute er Kooperationen aus - unter anderem bei Tax&Bytes, Haufe oder auf Plattformen wie Taxpunk.



Unterstützung für den Kanzlei-Alltag

Einen Schwerpunkt des Verbändeforums IT bildeten zahlreiche Fragestellungen zu den Herausforderungen der Digitalisierung in den Kanzleien. Hier ging es etwa um die Unterstützung bei der Umsetzung geldwäscherechtlicher Pflichten sowie um Praxisfragen des digitalen Verwaltungsaktes (DIVA II). Mit Blick auf das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, welches Menschen mit Behinderungen eine bessere Teilhabe am Wirtschaftsleben ermöglichen soll, nahm das Verbän-

denforum IT die Anforderungen an die Gestaltung von Kanzleiwebseiten in den Fokus. Die Themen werden in Informationen und Arbeitshilfen aufbereitet, welche in den Mitgliederbereichen der regionalen Steuerberaterverbände abrufbar sind. In einem neuen Webtalk-Format des Verbändeforums IT wurden Fragestellungen der Cybersicherheit in den Kanzleien unter die Lupe genommen. Das neue Format wurde äußerst positiv aufgenommen und wird im laufenden Jahr fortgesetzt.

- 5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
- 6 Unternehmen und Verbraucherschützen: Unabhängigkeit bewahren
- 10 Europa
- 13 Recht und Berufsrecht
- 15 Steuerrecht
- 20 Digitale Transformation
- 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
- 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
- 23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
- 25 Netzwerken
- 27 48. Deutscher Steuerberatertag
- 29 Fachberater (DStV e.V.)
- 30 Serviceangebote des DStV

Betriebswirtschaftliche Beratung

Der Arbeitskreis Betriebswirtschaft hat das Ziel, den Berufsstand zu unterstützen und Wissen zu verbreiten. Dazu erstellt der Arbeitskreis regelmäßig Mustervorträge, die von den Mitgliedern in den Regional- oder Bezirksgruppen der Mitgliedsverbände präsentiert werden sollen. Die Präsentation „Revolution in der Steuerberatung: Wie KI die Zukunft der Steuerberatung neu definiert“ wurde von den Kolleginnen und Kollegen sehr gut angenommen.

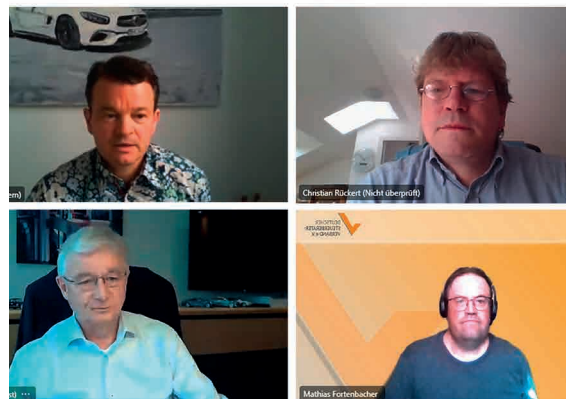
Künftig beschäftigt sich der Arbeitskreis mit dem Thema „Zukunft gibt’s nicht auf Kredit: Kreditrating für KMU – Chance statt Bedrohung“. Ziel ist es, Steuerberater dabei zu unterstützen, ihre Mandanten zu einer besseren Unternehmensführung zu beraten und dadurch deren Rating zu verbessern. Das Kreditrating soll so zu einem hilfreichen Instrument der vorausschauenden Steuerberatung werden.



Revolution in der Steuerberatung: Wie KI die Zukunft der Steuerberatung neu definiert!

Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

Der Arbeitskreis Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung setzt sich speziell für die Belange kleiner und mittlerer Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien ein. Sein Anliegen ist es, sicherzustellen, dass neue berufsrechtliche Regelungen für diese Praxen ebenso handhabbar sind, wie für große Kanzleien, und diese sie nicht übermäßig belasten. Im Berichtsjahr befasste sich der Arbeitskreis besonders damit, die aktuellen Entwicklungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zu verfolgen und zu prüfen, welche Chancen und Risiken sich daraus für die Kreditvergabe durch Finanzintermediäre ergeben.



Mitglieder des Arbeitskreises Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!



www.initiative-gemeinsam-handeln.de

Die gemeinsame Fachkräfteinitiative von DStV, BStBK und DATEV hat 2025 weiter an Dynamik gewonnen. Das Ziel: Junge Talente für die Arbeit in der Kanzlei begeistern und Kanzleien bei der Fachkräftegewinnung und -bindung unterstützen.

Viele junge Menschen halten die Arbeit in der Steuerberatung für langweilig, obwohl sie häufig nur wenig darüber wissen. Kein Wunder, dass die Steuerfachangestellten-Ausbildung bei der Gen Z nicht ganz oben auf der Beliebtheitskala steht. Dabei sind vor allem die Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zum Steuerberaterexamen für einen Ausbildungsberuf einzigartig.

Die Kampagne #zahltsichausbildung informierte in 2025 unterhaltsam und lebensnah mit Videos und Sprachnachrichten echter Azubis über die Arbeit in der Kanzlei und die Ausbildung.

GEMEINSAM handeln!
Fachkräfte für die Steuerberatung gewinnen.



Motiv aus der Kampagne
#zahltsichausbildung



- 5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
- 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
- 10 Europa
- 13 Recht und Berufsrecht
- 15 Steuerrecht
- 20 Digitale Transformation
- 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
- 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
- 23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
- 25 Netzwerken
- 27 48. Deutscher Steuerberatertag
- 29 Fachberater (DStV e.V.)
- 30 Serviceangebote des DStV

Seit Juli 2025 werden auch die Eltern junger Menschen mit speziellen Motiven angesprochen und auf die Vorteile des Berufs für ihre Kinder aufmerksam gemacht. Denn Eltern sind wichtige Ratgeber bei den Überlegungen ihrer Kinder für die berufliche Zukunft. Die Kampagne machte etwa deutlich, dass eine Steuerfachangestelltenausbildung sowohl die Wünsche der Kinder als auch die ihrer Eltern erfüllen kann.



Der Erfolg der Kampagne #zahltsichausbildung konnte sich sehen lassen. Sehr gute Klickzahlen und die lange Verweildauer auf der Kampagnen-Webseite zeigten, dass die Kampagne bei Jugendlichen auf Interesse stößt.

Jetzt kommt es darauf an, jungen Menschen eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Hier können und sollten sich alle Steuerberaterinnen und Steuerberater engagieren, um jungen Menschen eine berufliche Perspektive und der Kanzlei die Chance auf gut ausgebildeten Nachwuchs zu bieten.

Die gemeinsame Fachkräfteinitiative hat dabei bereits in 2025 geholfen. Auf der Seite www.initiative-gemeinsam-handeln.de gibt es seitdem Experten-Beiträge, Interviews, Checklisten und Best-Practices. Ein Downloadbereich bietet Material für Social-Media-Aktivitäten und Präsentationen für Schulbesuche und Ausbildungensmessen.

Beim Deutschen Steuerberatertag, den TAXarenen und vielen weiteren Veranstaltungen war die Fachkräfteinitiative 2025 mit einem Stand präsent und führte Gespräche zu allen Fragen rund um die Themen Nachwuchsgewinnung und Ausbildung. Dabei wurde deutlich: Viele Kolleginnen und Kollegen und auch Mitarbeitende schätzen die Vorteile der Ausbildung in der eigenen Kanzlei und sind dankbar für Tipps und Ideen, die bei der Nachwuchsgewinnung helfen.

Engagierte Kolleginnen und Kollegen aus den Steuerberaterverbänden und dem Präsidium unterstützten die Fachkräfteinitiative tatkräftig bei regionalen Veranstaltungen, durch eigene Auftritte, Veröffentlichungen und den intensiven Austausch mit Gremien und Mitgliedern. Sie alle leisteten einen großen Beitrag dazu, dass Bewusstsein für die strategische Bedeutung des Themas Nachwuchs zu stärken und die Zukunft des Berufsstands zu sichern.



Motiv aus der Elternkampagne



Multiplikatoren-Treffen am Stand der Fachkräfteinitiative beim Deutschen Steuerberatertag in Den Haag.

Netzwerken

Präsenz zeigen, neue Kontakte knüpfen und bestehende Kontakte pflegen waren auch 2025 wesentliche Aufgaben, die der DStV als Interessenvertreter für die Angehörigen der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe wahrnahm. Insbesondere der Bundestagswahlkampf und die Bildung der neuen Bundesregierung machte eine Intensivierung der persönlichen Kontakte erforderlich.



StB Torsten Lüth
(DStV-Präsident),
MdB Dr. Carsten Linnemann
(Generalsekretär CDU
Deutschland),
MdB WP/StB Fritz Güntzler
(finanzpolitischer
Sprecher CDU/CSU)



StB Torsten Lüth
(DStV-Präsident),
MdB Dr. Stefan Korbach
(CDU/CSU –
Finanzausschuss)



StB Torsten Lüth
(DStV-Präsident),
Dr. Marcus Optendrenk
(Finanzminister von
Nordrhein-Westfalen)



Prof. Dr. R. Alexander Lorz
(Finanzminister von Hessen),
StB Torsten Lüth
(DStV-Präsident)



Dr. Andreas Dressel
(Senator / Präses der
Behörde für Finanzen
Hamburg),
StB Torsten Lüth
(DStV-Präsident)



- 5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
- 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
- 10 Europa
- 13 Recht und Berufsrecht

- 15 Steuerrecht
- 20 Digitale Transformation
- 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
- 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

- 23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
- 25 Netzwerken
- 27 48. Deutscher Steuerberatertag
- 29 Fachberater (DStV e.V.)
- 30 Serviceangebote des DStV



StB Torsten Lüth (DStV-Präsident), MdB Philipp Amthor (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung - CDU/CSU)



MdB Sascha Müller (Bündnis 90/Die Grünen - Obmann im Finanzausschuss), StB Torsten Lüth (DStV-Präsident), MdB Katharina Beck (finanzpolitische Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen)



StB Torsten Lüth (DStV-Präsident), RAin/FAStRin/StBin Katja Hessel (FDP - ehemalige Parlamentarische Staatssekretärin beim BMF)



StB Markus Herbrand (FDP - ehemaliger finanzpolitischer Sprecher), StB Torsten Lüth (DStV-Präsident)



StB Torsten Lüth (DStV-Präsident), Dr. Nils Weith (IDSt-Geschäftsführer - ehemals Leiter BMF-Steuerabteilung)



StB Sebastian Brehm (ehemaliger finanzpolitischer Sprecher CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag), StB Torsten Lüth (DStV-Präsident)

48. Deutscher Steuerberatertag



www.steuerberatertag.de



DStV-Präsident Lüth bei der Eröffnung des Deutschen Steuerberatertags am 20.10.2025



Erstmals seit zehn Jahren fand die Leuchtturm-Veranstaltung wieder im Ausland statt. Mit Den Haag als Veranstaltungsort setzte der 48. Deutsche Steuerberatertag vom 19. bis 21.10.2025 ein deutliches europäisches Signal und bot rund 1.100 Teilnehmenden einen internationalen Rahmen für fachlichen Austausch und

persönliche Begegnungen. Das moderne World Forum überzeugte mit seiner offenen Architektur, kurzen Wegen und einer professionellen Infrastruktur, die intensive Gespräche ebenso ermöglichte wie konzentriertes Arbeiten in den einzelnen Programmpunkten.

Einen besonderen Auftakt bildete die Eröffnungsrede von Jean Asselborn, ehemaliger Außenminister Luxemburgs, der mit eindringlichen Worten zu Verantwortung, Zusammenhalt und der Bedeutung eines starken Europas sprach. Die Anwesenden nahmen seine Rede mit großem Interesse auf. Sie verlieh dem Event bereits zu Beginn eine prägnante inhaltliche Ausrichtung. In den folgenden Tagen bot das Fachprogramm ein breites Spektrum aktueller Themen aus Steuerrecht, Kanzleimanagement und digitaler Transformation. Parallel auf sechs Bühnen fanden Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops statt, die sowohl strategische Fragestellungen als auch praxisnahe Lösungsansätze beleuchteten.



Jean Asselborn beim Deutschen Steuerberatertag



Die begleitende Fachausstellung erwies sich erneut als zentraler Treffpunkt der Branche. Auf rund 1.000 Quadratmetern präsentierten zahlreiche Unternehmen innovative Softwarelösungen, KI-Anwendungen

und Dienstleistungen für den Kanzleialltag. Zusätzliche Impulse lieferte das Expo-Forum mit kompakten Fachbeiträgen und Produktvorstellungen.

- 5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
- 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
- 10 Europa
- 13 Recht und Berufsrecht

- 15 Steuerrecht
- 20 Digitale Transformation
- 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
- 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

- 23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
- 25 Netzwerken
- 27 48. Deutscher Steuerberatertag
- 29 Fachberater (DStV e.V.)
- 30 Serviceangebote des DStV



Begrüßung durch die Präsidenten der Mitgliedsverbände beim gemeinsamen Verbändeabend



Galadinner im Kurhaus

Einen gelungenen Einstieg in die Veranstaltung bot der gemeinsame Verbändeabend, der in offener Atmosphäre frühzeitig Raum für Austausch und Vernetzung schuf. Viele Teilnehmende hoben ihn als besonderen Höhepunkt hervor. Die am folgenden Tag stattfindende festliche Gala im Kurhaus und ausge-

lassene Party im Crazy Pianos stellten wieder absolute Highlights der Veranstaltung dar.

Der 49. Deutsche Steuerberatertag wird vom 04. bis 06.10.2026 in Bonn stattfinden.



Team der DStV-Geschäftsstelle

Fachberater (DStV e.V.)



www.fachberaterdstv.de

Auch im Berichtsjahr ist die Zahl der anerkannten Fachberater (DStV e.V.) gestiegen. 2025 konnten 251 Anträge auf Anerkennung zum Fachberater (DStV e.V.) positiv beschieden werden. Zum 31.12.2025 waren insgesamt 3.064 Fachberater (DStV e.V.) anerkannt.



Fachberater

Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)	1.852
Fachberater für Restrukturierung und Unternehmensplanung (DStV e.V.)	453
Fachberater für das Gesundheitswesen (DStV e.V.)	332
Fachberater für Nachlassgestaltung und Testamentsvollstreckung (DStV e.V.)	182
Fachberater für Controlling und Finanzwirtschaft (DStV e.V.)	90
Fachberater für Gemeinnützigkeit (DStV e.V.)	62
Fachberater für Vermögens- und Finanzplanung (DStV e.V.)	54
Fachberater für Mediation (DStV e.V.)	24
Fachberater für Rating (DStV e.V.)	15

Auf Initiative des DStI-Referententeams und unter Mitwirkung anerkannter Fachberater des Fachgebiets wurde auf Beschluss des DStV-Vorstands mit Beginn des Jahres 2025 die bisherige Bezeichnung „Fachberater für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung“ (DStV e.V.) durch die neue Bezeichnung „Fachberater für Nachlassgestaltung und Tes-

tamentsvollstreckung“ (DStV e.V.) ersetzt. In diesem Zusammenhang wurden auch die Lehrgangsinhalte grundlegend überarbeitet. Der Schwerpunkt wurde stärker auf die Beratung vor dem Erbfall ausgerichtet und zugleich um aktuelle Themen wie Estate Planning und Nachlassinsolvenz erweitert.

5 Ein Jubiläum voller Höhepunkte
 6 Unternehmen und Verbraucher schützen: Unabhängigkeit bewahren
 10 Europa
 13 Recht und Berufsrecht

15 Steuerrecht
 20 Digitale Transformation
 22 Betriebswirtschaftliche Beratung
 22 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

23 Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!
 25 Netzwerken
 27 48. Deutscher Steuerberatertag
 29 Fachberater (DStV e.V.)
 30 Serviceangebote des DStV

Serviceangebote des DStV

DStV-Praxenvergleich



Der DStV-Praxenvergleich bleibt im Berufsstand weiterhin sehr gefragt. Trotz der vielfältigen Anforderungen im Kanzleialltag nahmen 763 Kolleginnen und Kollegen am größten Steuerberater Benchmarking teil, das für Verbandsmitglieder kostenfrei ist. Wie bereits in den Vorjahren wurde der Praxenvergleich auch im aktuellen Berichtsjahr um zusätzliche praxisnahe Kennzahlen ergänzt. Neu aufgenommen wurden diesmal Fragen zur Nutzung von Fahrtenbüchern. Im Fokus standen zudem weiterhin der Einsatz KI und die Einschätzung des Digitalisierungsgrads innerhalb der Kanzleien.



www.dstv-praxenvergleich.de

Qualitätsmanagement und DStV-Qualitätssiegel

Das etablierte DStV-Qualitätssiegel blieb weiterhin Branchenmaßstab für ein praxisgerechtes Qualitätsmanagement (QM) in Steuerkanzleien. Der DStV konnte es in Abstimmung mit der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKKS) als zuständige Aufsichtsbehörde und den zugelassenen Zertifizierungsgesellschaften zukunfts- und rechtssicher aufstellen. Ziel war es, das Qualitätssiegel so auszugestalten, dass es weiterhin den höchsten Marktanforderungen im Zertifizierungsbereich genügt. Dazu gehört insbesondere, dass Audits allein durch Zertifizierer erfolgen dürfen, die über eine entsprechende staatliche DAKKS-Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17021-01 verfügen und damit ihrerseits die nötige Expertise gewährleisten. Unverändert blieben die inhaltlichen Vorgaben an das geprüfte QM. Das DStV-Qualitätssiegel baut weiterhin auf der Norm DIN EN ISO 9001:2015 auf und ergänzt diese um die branchenspezifischen Besonderheiten im Bereich der Steuerberatung.



www.dstv.de/dstv-qualitaetssiegel



ANHANG
2025

Entwicklung in Zahlen

Mitgliederstand und Organisationsgrad der Steuerberaterkammern und der DStV-Mitgliedsverbände zum 1. Januar 2026

* StB, StBv und Personen gem. § 74 Abs. 2 StBerG (ohne StBGes.)

** Anteil der im Verband organisierten Kammermitglieder

	Verband	Kammer*	Organisationsgrad**	
			1.1.2026	1.1.2025
Baden-Württemberg	2.165	13.440	16,11%	16,60%
Bayern	5.589	16.853	33,16%	34,93%
Berlin-Brandenburg	2.069	4.679	44,22%	44,52%
Bremen	487	775	62,84%	66,31%
Düsseldorf	3.690	8.844	41,72%	42,44%
Hamburg	1.492	4.139	36,05%	36,65%
Hessen	3.534	8.016	44,09%	44,69%
Köln	2.942	6.498	45,28%	46,62%
Mecklenburg-Vorpommern	507	768	66,02%	65,76%
Niedersachsen/Sachsen-Anhalt	4.813	8.143	59,11%	60,17%
Rheinland-Pfalz	1.508	3.443	43,80%	44,09%
Sachsen	1.158	2.504	46,25%	46,95%
Schleswig-Holstein	1.259	2.555	49,28%	48,24%
Thüringen	760	1.077	70,57%	70,48%
Westfalen-Lippe	2.920	8.076	36,16%	36,46%
	34.893	89.810	38,85%	39,67%

Organisationsgrad der selbständigen Steuerberater in den DStV-Mitgliedsverbänden (bundesweit) zum 1. Januar 2026

*Verbandsmitglieder (gesamt) abzüglich fünf Prozent angestellter Berufsträger in den StBverbänden (geschätzt)

selbständige Kammermitglieder	selbständige Verbandsmitglieder*	Organisationsgrad
59.519	33.148	55,69 %

Gremien & Geschäftsstelle

DStV

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des DStV setzt sich aus den Delegierten der Mitgliedsverbände zusammen. Alle Angelegenheiten des Verbands unterliegen ihrer Beschlussfassung. Sie tagte am 06.06.2025 in Düsseldorf.

Vorstand

Der Vorstand bestimmt unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung die Tätigkeit des Verbands. Er besteht aus je einem Vorstandsmitglied der Mitgliedsverbände. Dem Vorstand gehörten an:

-
- | | |
|---|---|
| – StB/WP Dipl.-Kfm. Christian Böke, Braunschweig | – StB Torsten Lüth, Parchim |
| – StB/RA Markus Deutsch, Berlin | – StB/WP Dipl.-Kfm. Carsten Nicklaus, Krefeld |
| – WP Dipl.-Betriebsw. (FH) Stefan Dreßler, Traunstein (seit 06.06.2025) | – StB/WP Dipl.-Bw. (FH) Hans-Joachim Oettinger, Ditzingen |
| – StB/WP Dipl.-Kfm. Gero Hagemeister, Bonn | – StB Andreas Schneier, Hamburg |
| – StB Ralf Heitkamp, Bremen | – StB/WP Dipl.-Kfm. Marcus Tuschen, Meschede |
| – StB/RB/LDW Manfred F. Klar, Weiden (bis 06.06.2025) | – StB Dipl.-Kfm. Frank Urich, Gießen |
| – StB/WP Dipl.-Ök. Hans-Joachim Kraatz, Dresden | – StB/WP Dipl.-Vw. Michael Weidenfeller, Müschenbach |
| – StB Dipl.-Vw. Lars-Michael Lanbin, Neustadt | – StB Dipl.-Kfm. Sebastian Zeng, Mühlhausen |
-

Präsidium

Die Hauptaufgaben des DStV-Präsidiums sind die Leitung des Verbands sowie die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands. Dem Präsidium gehörten an:

Präsident

- StB Torsten Lüth, Parchim

- StB/WP Dipl.-Kfm. Carsten Nicklaus, Krefeld
- StB/WP Dipl.-Kfm. Marcus Tuschen, Meschede
- StB Dipl.-Kfm. Frank Urich, Gießen (seit 06.06.2025)

Vizepräsidenten

- StB/WP Dipl.-Kfm. Christian Böke, Braunschweig
- StB Carsten Butenschön, Berlin (bis 06.06.2025)
- WP Dipl.-Betriebsw. (FH) Stefan Dreßler, Traunstein (seit 06.06.2025)
- StB/WP Dipl.-Kfm. Gero Hagemeister, Bonn
- StB/RB/LDW Manfred F. Klar, Weiden (bis 06.06.2025)

Schatzmeister des DStV ist Vizepräsident

- StB Carsten Butenschön, Berlin (bis 06.06.2025)
- StB Dipl.-Kfm. Frank Urich, Gießen (seit 06.06.2025)

Ehrenpräsident des DStV

- StB/WP Harald Elster, Reichshof
-

Ausschüsse

Steuerrechtsausschuss

2025 gehörten dem Steuerrechtsausschuss des DStV die folgenden Mitglieder an:

Referent des Präsidiums/Ausschussvorsitzender

- StB/RB/LDW Manfred F. Klar, Weiden (bis 06/2025)
- WP Dipl.-Betriebsw. (FH) Stefan Dreßler, Traunstein (ab 06/2025)

Stellvertretender Vorsitzender

- StB/WP Dipl.-Ök. Hans-Joachim Kraatz, Dresden

Mitglieder

- StB/RA Markus Deutsch, Berlin
 - StB/RA Klaus-Peter Meyer, Lüneburg (bis 06/2025)
 - StB/vBP Prof. Dr. Hans Ott, Köln (bis 06/2025)
 - StB Dipl.-Ök. Ulf Knorr, Rostock
 - StB/ LL.M. Lars-Holger Tilgner, Baden-Württemberg (ab 06/2025)
 - StB Dipl.-Kfm. Sebastian Zeng, Thüringen (ab 06/2025)
 - StB FH Michael Gärtner, Hüllhorst (ab 11/2025)
-

Der Steuerrechtsausschuss tagte im Jahr 2025 zwei Mal in Präsenz-Form.

Rechts- und Berufsrechtsausschuss

Die folgenden Personen bildeten 2025 den Rechts- und Berufsrechtsausschuss:

Referent des Präsidiums/Ausschussvorsitzender

- StB/WP Dipl.-Kfm. Carsten Nicklaus, Krefeld

Mitglieder

- StB Carsten Butenschön, Berlin (bis 06/2025)
 - StB/RA/FAStR/Ldw. Buchst. Simon Beyme, Berlin (ab 06/2025)
 - StBin Dipl.-Bw. Dr. Jutta Fischer-Neuner, Nürnberg
 - StB/RA Volker Höpfl, Hamburg
 - StB/RA Dipl.-Jur. Oliver Klose, Verden
 - StB/WP Dipl.-Kfm. Christian Rech, Trier
 - StB Dipl.-Ing. (FH) Karsten Schmidt, Orlishausen - Sömmerda
-

Der Rechts- und Berufsrechtsausschuss tagte im Jahr 2025 zwei Mal in Präsenz-Form.

Arbeitskreise

AK Betriebswirtschaftslehre

Im Jahr 2025 gehörten dem AK BWL folgende Personen an:

Vorsitzender des AK

- StB/WP Dipl.-Bw. Uwe Stengert,
DHPG STEUTAX GmbH, Wiesbaden

Mitglieder

- StBin Dipl.-Kffr. Dorit Aurich, Leipzig
- StB René Freiberg, Halle
- StB Frank Götz, Bad Kreuznach
- StB Timo Göttert, Köln
- StB/WP Dipl.-Kfm. Gero Hagemeister, Bonn
(bis 25.06.2025)
- StB Dipl.-Kfm. (FH) Christian Kaufmann, Mildstedt
- StB/WP Dipl.-Kfm. Christian Ladehoff, Hamburg

- StB Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) Silvio Lieber,
Dermbach
- Prof. Dr. Franz-Jürgen Marx, Bremen
- Dr. Lars Meyer-Pries, Nürnberg
- StB Dipl.-Kfm. Thomas Remih, Hilden
- StBin Dipl.-Bw (FH) Stephanie Schuberth, Hallstadt
- StB Dipl.-Kfm. Michael Tiedt, Bremen
- StB Dipl.-Kfm. Frank Urich, Gießen (seit 25.06.2025)
- StB Dipl.-Bw. (FH) Gerd Rademacher, Freiburg
- StB/RA Dr. Wolf-Georg Frhr. von Rechenberg, Berlin
- StBin Dipl.-Bw. Daniela Weinert, Rostock
- StB/WP Dipl.-Kfm. Christian Witte, Lüdenscheid

AK Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

Im Jahr 2025 gehörten dem AK Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung die folgenden Mitglieder an:

Vorsitzender des AK

- StB/WP Dipl.-Kfm. Christian Witte, Lüdenscheid

Mitglieder

- StB/WP Dipl.-Kfm. Gero Hagemeister, Bonn
- StB/WP Dipl.-Kfm. Prof. Dr. H.-Michael Korth,
Hannover
- StB/WP Christian Rückert, Berlin
- StB/WP Dipl.-Kfm. Marcus Tuschen, Meschede

AK Versicherungsfragen

Im Jahr 2025 gehörten dem AK Versicherungsfragen an:

- StB/RB/LDW Manfred F. Klar, Weiden (bis 06/2025)
- WP Dipl.-Bw. (FH) Stefan Dreßler, Traunstein
(ab 06/2025)
- RA Dr. Gregor Feiter, Düsseldorf
- StB Dipl.-Bw. (BA) Andreas Hofen, Heidelberg
(ab 11/2025)
- StB Dipl.-Kfm. Wolfgang Mödder, Kerpen (ab 10/2025)
- Dr. Dipl.-Bw. (FH) Elmar Mörtenkötter LL.M., Münster
(ab 09/2025)
- RA Dr. Dominik Scheuerer, Köln (bis 10/2025)
- Dipl.-Vw. Andreas Schmidt, Frankfurt (seit 07/2024)
- StB Dipl.-Vw. Thilo Söhngen, Wetter (bis 09/2025)

AK Digitalstrategie

Im Jahr 2025 gehörten dem AK Digitalstrategie an:

Vorsitzende des AK

– StB/WP Dipl.-Kfm. Christian Böke, Braunschweig

Mitglieder

– StB Christoph Behn, Hannover
 – WP Dipl.-Betriebsw. (FH) Stefan Dreßler, Traunstein

– StB/WP Dipl.-Bw (BA) Ulrich Edenhofer, Mannheim
 – StBin Dipl.-Kffr. Claudia Fuchs, Berlin
 – StBin Dipl.-Kffr. (FH) Tanja Hirsch, Berlin
 – StBin Dipl.-Fw. (FH) Bärbel Metzger, Kirchheimbolanden
 – StB Carsten Schulz, Hannover

Verbändeforum IT

Im Jahr 2025 wirkten mit:

Vorsitzende des Verbändeforums IT

– StB/WP Axel Klomp, Mönchengladbach

Referent im Präsidium

– StB/WP Dipl.-Kfm. Carsten Nicklaus, Krefeld

Mitglieder

– StB Imke Bendixen, Stolk
 – StB Gerhard Busch, Krufft
 – StB/vBP Richard Deußen, Heinsberg
 – StBin Daniela Ebert, Hamburg (bis 09/2025)

– StB Dipl.-Fw. (FH) René Freiberg, Halle
 – StBin Tanja Hirsch, Berlin (bis 02/2025)
 – StBin Martina Högel-Stöckle, Günzburg
 – Dipl.-Wirtsch.-Jur. (FH) Silvio Lieber, Dermbach
 – StB Dipl.-Kfm. Stefan Oetje, Bremen
 – StBin Anett Rode, Berlin (ab 02/2025)
 – StB Mirco Schmale, Halver
 – StBin Ines Schumann, Dresden
 – StB Dipl.-Bw. (BA) Michael Tempel, Reutlingen
 – StBin Sigune Vahnauer, Neubrandenburg
 – StB Klaus Viel, Hanau

Mitgliedsverbände

In den 15 Mitgliedsverbänden des DStV sind mehr als 36.500 Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer sowie Berufsgesellschaften freiwillig zusammengeschlossen. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die berufsbezogene

Interessenvertretung auf Landesebene und die steuerrechtliche Facharbeit, Information und Fortbildung der Berufsangehörigen und deren Mitarbeiter. Die Geschäftsführer der Mitgliedsverbände treffen sich zu regelmäßigen Sitzungen.

DStI

Mitgliederversammlung

Das Deutsche Steuerberaterinstitut e.V. (DStI) ist das Fachinstitut des Deutschen Steuerberaterverbands und widmet sich der praxisnahen wissenschaftlichen Bearbeitung von Fragen, die mit der Tätigkeit des Steuerberaters zusammenhängen. Es veranstaltet außerdem den Deutschen Steuerberatertag. Dem DStI gehören alle Mitgliedsverbände des DStV an. Die DStI-Mitgliederversammlung fand am 06.06.2025 in Stuttgart statt.

Präsidium

Dem Präsidium gehörten in 2025 an:

Präsident

– StB Torsten Lüth, Parchim

Schatzmeister des DStI ist Vizepräsident

- StB Carsten Butenschön, Berlin (bis 06.06.2025)
- StB Dipl.-Kfm. Frank Urich, Gießen (seit 06.06.2025)

Vizepräsidenten

- StB Carsten Butenschön, Berlin (bis 06.06.2025)
- StB Dipl.-Kfm. Frank Urich, Gießen (seit 06.06.2025)
- StB/WP Dipl.-Vw. Michael Weidenfeller, Müschenbach

Das DStI-Präsidium tagte 2025 jeweils gemeinsam mit dem DStV-Präsidium.

Geschäftsstelle

Die gemeinsame Geschäftsstelle von DStV und DStI befindet sich im "Haus der Verbände", Littenstraße 10, 10179 Berlin.



Eine Übersicht der Mitarbeiter finden Sie unter www.dstv.de/geschaeftsstelle/

Geleitet wurde die Geschäftsstelle im Jahr 2025 von

- Hauptgeschäftsführer DStV und Direktor DStI: StB/Syndikusrechtsanwalt Norman Peters
- Geschäftsführerin DStV: RAin/StBin Sylvia Mein

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Deutscher Steuerberaterverband e.V.

Littenstraße 10

10179 Berlin

Telefon: 030/27876-2

Telefax: 030/27876-799

dstv.berlin@dstv.de

Amtsgericht Charlottenburg, VR 20931 B

Bilder:

Seite 2 (oben mitte, oben rechts, unten links, unten rechts), 3 (oben links, unten), 9, 10, 31 © stock.adobe.com

Seite 2 (unten mitte) © Andreas Focke

Seite 3 (oben mitte, mitte rechts), 29 © istockphoto.com

Seite 3 (mitte), 4, 5, 6 (oben, mitte), 15 (unten), 26 (oben rechts, mitte links), 27, 28 @ Thomas Ecke

Seite 3 (oben rechts), 23, 24 (oben) @ Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln

Seite 6 (unten), 8 (oben), 11, 12 (unten), 13, 14, 15 (oben), 17 (oben), 18, 19 (oben), 20 (links, unten),

21 (oben, mitte links), 22, 24 (unten), 25, 26 (oben links, mitte rechts) © DStV

Seite 6 (Cover) @ DStV/DUO

Seite 8 (mitte), 17 (unten) © Büro MdB Fritz Güntzler

Seite 8 (unten links), 19 (unten) ©NWB Verlag

Seite 12 (oben) © EFAA

Seite 20 © Steuerberater-Verband e.V. Köln

Seite 21 (mitte rechts) © tax&bytes





DEUTSCHER
STEUERBERATER
VERBAND